

**Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums**

Die Schülerin, der Schüler kann

- sich einen Basiswortschatz aneignen und diesen durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern
- die Grundstrukturen der lateinischen Sprachen erkennen, benennen und erklären
- einfache lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie angemessen und korrekt ins Deutsche übersetzen
- Zeugnisse aus der Antike wahrnehmen, sie in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und einen Bezug zur Gegenwart herstellen

**1. Klasse Klassisches Gymnasium**

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
W o r t s c h a t z	den Wortschatz mit Hilfe verschiedener Techniken des Vokabellernens erwerben und erweitern	Techniken der Wortschatzarbeit	möglich (gilt für die ganze Spalte): Übungen mit den Wortbauelementen die Bedeutung lateinischer Wörter und Wendungen vorwiegend im Textzusammenhang erfassen und am lateinischen Text erarbeiten regelmäßige und systematische Wiederholung Vokabelheft Vokabelkartei zielführendes Lernen und Wiederholen der lateinischen Vokabeln erschließen der Wortbedeutung aus dem Textzusammenhang übersetzen einzelner Wörter und Wendungen ins Lateinische regelmäßiges und systematisches Wiederholen	Lernwortschatz (jeweiliges Lehrbuch)	Deutsch, Italienisch und andere moderne Fremdsprachen  Vergleiche in der Phraseologie  Griechisch und moderne Sprachen  erweitern des Grundwortschatzes mit Hilfe von Lehn- und Fremdwörtern und durch Wörter aus anderen Sprachen  Übergreifende Kompetenzen: Lerntechniken entwickeln (Techn. Vokabellernen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Methoden des Vokabellernens beherrschen</li> <li>• über den entsprechenden Lernwortschatz verfügen (Grundwortschatz)</li> </ul> mögliche Formen: Tests und mündliche Prüfungen zu Vokabeln
	Grundelemente der Wortbildungslehre beim Erschließen von Wörtern anwenden	Elemente der Wortbildung	einfache Verben mit Präpositionen verbinden Simplexformen und Suffixe gegenüberstellen Vokabellernen mit Hilfe der Wortbildungslehre Simplex und Kompositum (Assimilation, Vokalschwächung) Präfixe mit Simplexformen verbinden, Suffixe bei Substantiven und Adjektiven in ihrer Bedeutung erfassen	wichtigste Regeln der lateinischen Wortbildung	Griechisch und moderne Sprachen: Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einige Grundregeln der Wortbildung beherrschen</li> <li>• Zusammensetzungen mit Präfix und Suffix erkennen</li> <li>• die Kenntnisse zur Wortbildung/Ableitung gezielt zur Erschließung neuer Vokabeln anwenden</li> </ul> mögliche Formen: Tests und mündliche Prüfungen zu Wortableitungen
	von lateinischen Wörtern Wortfamilien, Wortfelder und Sachgruppen bilden	Basiswortschatz und semantische Kategorien	mit Wortfamilien, Wortfeldern und Synonymen arbeiten bedeutungsähnliche und bedeutungsgegensätzliche Wortpaare zusammenstellen nominale Formen von Verben ableiten	Wortschatz des Lehrbuches	Griechisch und moderne Sprachen: Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortfamilien und Wortfelder erstellen</li> <li>• Synonyme und gegensätzliche Wortpaare zusammenstellen</li> <li>• verwandte Wortstämme erkennen</li> </ul>

						mögliche Formen: Tests und mündliche Prüfungen zu lateinischen Phraseologien und Redewendungen
	die Bedeutung neuer lateinischer Wörter mit Hilfe von Lehn- und Fremdwörtern aus modernen Sprachen verstehen	Strategien des Sprachenvergleichs, Kulturwortschatz	Zuordnung von lateinischen Wörtern zu Lehn- und Fremdwörtern und umgekehrt	Lateinische Wörter aus dem Grundwortschatz  Lehn- und Fremdwörter	Deutsch, Italienisch, und moderne Fremdsprachen  Begriffe aus dem Kulturwortschatz und der Wissenschaftssprache ableiten und richtig einsetzen  Fachbegriffe verstehen  Griechisch und moderne Sprachen  Fachtermini verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbindungen zu Lehn- und Fremdwörtern herstellen</li> <li>• lateinisches Wortgut mit anderen Sprachen in Beziehung setzen (Italienisch, Fremdsprachen)</li> <li>• Begriffe aus dem Kulturwortschatz auf lateinische Grundlagen zurückführen</li> </ul> <p>mögliche Formen: Tests und mündliche Prüfungen zum Sprachenvergleich</p>

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
Einsicht in Sprache	lateinische Wortarten erkennen und bestimmen	Systematik der Nominal- und Verbalformen	<p>Möglich (gilt für die ganze Spalte):</p> <p>Erarbeiten des Deklinations- und Konjugationssystems unter Anwendung der Elemente der Wortbildung: Nomina (Wortstock, Ausgang), Verben (Wortstamm, Endung)</p> <p>Nominalformen: Infinitiv Präsens und Perfekt (Aktiv, Passiv), Partizip Präsens Aktiv, Partizip Perfekt Passiv</p> <p>regelmäßiges Wiederholen mit Hilfe verschiedener Methoden und Übungsformen übersetzen einzelner Formen und Wortverbindungen ins Lateinische systematisches Aneignen, Wiederholen und Vertiefen der Stammformen</p>	<p>Formenbildung Nomina: System der Deklinationen Adjektive der a-/o- und dritten Deklination</p> <p>Pronomina: Personal-, Possessiv-, Relativ-, Demonstrativ-, Interrogativ-, Reflexivpronomen wichtigste Numeralia</p> <p>Verben: alle Konjugationsklassen</p> <p>Tempora: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I</p> <p>Modi: Indikativ, Imperativ</p> <p>Genera verbi: Aktiv, Passiv</p> <p>Bildungselemente des Präsens- und Perfektstammes</p> <p>unregelmäßige Verben: posse, prodesse, ire, ferre (mit Komposita)</p> <p>aktive Formenbildung</p>	Griechisch, Deutsch: Wortarten, Morphologie, KNG-Kongruenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Flexion ausgewählter Deklinations- und Konjugationsklassen beherrschen</li> <li>die grundlegenden Wortarten voneinander abgrenzen</li> <li>Präsens- und Perfektstamm bilden und unterscheiden</li> <li>aufgrund der KNG grammatische Bezüge herstellen</li> </ul> <p>mögliche Formen: verschiedene Testformen und mündliche Prüfungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Steigerung im Kompetenzniveau (z. B. Grammatiktests, Zuordnungs-, Selektions-, Alternativ-, Transformations- und Lückenaufgaben)</p>
	einzelne Formen ins Lateinische übersetzen	Nominal- und Verbalformen				
	einen lateinischen Satz nach Satzgliedern und Satzgliedteilen bestimmen	Satzmodelle, Satzbaupläne	analytische Arbeit am lateinischen Text Satzanalyse: Die Schüler stellen die Satzgliedfunktion der Einzelwörter oder Wortgruppen in einem Satz fest, indem sie zunächst die Endungen und dann die jeweilige Funktion bestimmen anwenden verschiedener Visualisierungsmethoden	<p>Satzglieder, Satzgliedteile, Adverbiale Bestimmung Wortstellung im Lateinischen</p> <p>Kasuslehre: Genitivus subiectivus, obiectivus, explicativus, qualitatis Dativus possessivus, commodi, finalis (doppelter Dativ) Akkusativ der räumlichen und zeitlichen Ausdehnung, doppelter Akkusativ Ablativus instrumenti, sociativus, modi, separativus, qualitatis, mensurae</p>	<p>Satzglieder, Satzgliedteile, Adverbiale Bestimmung Wortstellung im Lateinischen</p> <p>Kasuslehre: Genitivus subiectivus, obiectivus, explicativus, qualitatis Dativus possessivus, commodi, finalis (doppelter Dativ) Akkusativ der räumlichen und zeitlichen Ausdehnung, doppelter Akkusativ Ablativus instrumenti, sociativus, modi, separativus, qualitatis, mensurae</p>	Griechisch, Deutsch und andere Sprachfächer;  Schärfung des Sprachbewusstseins und der muttersprachlichen Kompetenz durch gezielte Sprachreflexion; Erprobung verschiedener Übersetzungsmöglichkeiten  übergreifende Kompetenzen: Lern- und Planungstechniken entwickeln

					(Übersetzungstechniken)	Schwierigkeitsgrad und Steigerung im Kompetenzniveau (z. B. Kurztex te mit Analyse-, Grammatik- und Syntaxaufgaben, Variieren von Konstruktionen)
charakteristische Konstruktionen im Lateinischen in ihrer syntaktischen Funktion erkennen	Akkusativ mit Infinitiv Partizipialkonstruktionen	Unterschied zwischen Imperfekt und Perfekt vom Aspekt her verstehen und bei der Übersetzung berücksichtigen den Acl als satzwertige Konstruktion einüben und angemessen übersetzen Wiedergabe der Partizipialkonstruktionen: Unterordnung, Beiordnung, Präpositionalausdruck Erschließung der Sinnrichtungen an Einzelsätzen und am Kontext Beachtung des Zeitverhältnisses übersetzen von Beispielsätzen ins Lateinische	Verwendung des Imperfekts und des Perfekts Prädikativum (Substantiv, Adjektiv) Acl als Objekt und Subjekt Zeitstufe und Zeitverhältnis Übersetzungsmöglichkeiten Reflexivität im Acl AcP nach Verben der Wahrnehmung Partizip als Attribut, als Prädikativum Partizipialkonstruktionen: Participium coniunctum, Ablativus absolutus Nominaler Ablativus absolutus; Logisches Subjekt beim Ablativus absolutus; Relativer Satzanschluss	Verwendung der Vergangenheitstempora im Griechischen, Deutschen und Italienischen Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen im Griechischen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Grundlagen des lat. Tempusgebrauchs kennen (Imperfekt, Perfekt)</li> <li>den Acl als typisch lateinische satzwertige Konstruktion erkennen und angemessen wiedergeben</li> </ul> mögliche Formen: Verschiedene Testformen und mündliche Prüfungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Steigerung im Kompetenzniveau (z. B. Kurztex te mit Analyse-, Grammatik- und Syntaxaufgaben, Variieren von Konstruktionen)	
Hauptsätze in ihrer Aussagefunktion erkennen	Modi, vor allem Konjunktiv im Hauptsatz	die Funktion des Indikativs und Imperativs im Hauptsatz erkennen Unterscheidung von Wort- und Satzfrage	Modi (Indikativ, Imperativ) in Hauptsätzen unabhängige Wort- und Satzfragen (Fragepartikeln -ne, num, nonne)	Griechisch, Deutsch: Modi, Unabhängige Fragesätze	<ul style="list-style-type: none"> <li>Satzarten (Aussage, Frage, Befehl/Verbot) unterscheiden</li> </ul> mögliche Formen: Verschiedene Testformen und mündliche Prüfungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Steigerung im Kompetenzniveau (z. B. Grammatiktests, Zuordnungs-, Selektions-, Alternativ-, Transformations- und Lückenaufgaben)	
einen Gliedsatz auf seine syntaktische und semantische Funktion hin erkennen und bestimmen	Gliedsätze	Unterscheidung der beiordnenden und unterordnenden Konjunktionen und Hervorhebung der Besonderheiten in der Verwendung der Tempora Graphische Veranschaulichung der Satzmodelle	Adverbialsätze: Kausalsatz Temporalsatz Konzessivsatz Konditionalsatz	Griechisch, Deutsch: Satzreihe und Satzgefüge (Parataxe und Hypotaxe) Konjunktionen / Subjunktionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>beiordnende und unterordnende Konjunktionen unterscheiden</li> <li>die Konjunktionen indikativischer Gliedsätze</li> </ul>	

			Gliedsätze von ihrer Sinnrichtung her erfassen	Attributsatz: Relativsatz	übergreifende Kompetenzen: Lern- und Planungstechniken entwickeln (Strukturtechniken)	kennen <ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache indikativische Gliedsätze in ihrer semantischen und syntaktischen Funktion unterscheiden</li> <li>• den Gebrauch der Tempora in Gliedsätzen kennen</li> </ul> mögliche Formen: verschiedene Testformen und mündliche Prüfungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Steigerung im Kompetenzniveau
--	--	--	--	------------------------------	---	---

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
U m g a n g m i t T e x t e n	den Text als geordnete Abfolge von Gedanken erkennen und Elemente der Textkohärenz bestimmen	Texterschließungsverfahren	möglich (gilt für die ganze Spalte): Textanalyse: Elemente der Textgrammatik am Text bestimmen erkennen von Kohärenz und Gliederung eines Textes durch satzübergreifende sprachliche Elemente und Gestaltungsmittel anwenden verschiedener Arten des Markierens und der Differenzierung von syntaktischen Strukturen Themenwörter Leitbegriffe Tempuswechsel optisch hervorheben	Elemente der Textsyntax: Konnektoren, Tempora, Genera verbi, Modi; der Textsemantik: Pro-Formen	andere Sprachen: Mittel der Kohärenz und Kohäsion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bewusstsein für Strukturen und Kohärenz von einfachen Texten zeigen</li> <li>Satzstrukturen mit einfachen Visualisierungstechniken veranschaulichen</li> <li>Konnektoren und Rekurrenten in Texten erkennen</li> </ul> <p>mögliche Formen: mündliche und schriftliche Prüfungen zu Texten z. B. Aufgaben zur Bestimmung von Konnektoren und Konjunktionen</p> <p>Möglichkeit der Selbsteinschätzung (z. B. Fragebogen u. a.)</p>
	einen lateinischen Text korrekt und in einem angemessenen Deutsch wiedergeben	verschiedene Übersetzungsverfahren	erschließen von syntaktischen Strukturen in logisch richtigen Schritten verschiedene Übersetzungsmethoden anwenden (Lineares Erschließen, Konstruktions-, Dreischrittmethode) unterstreichen, Einrücken, Markieren von Wortblöcken über Übersetzungsvarianten diskutieren und die eigene Wahl begründen	Übersetzungstechniken und -methoden  Veranschaulichung als Übersetzungshilfe	Deutsch als Zielsprache: Stilistische Feinheiten bei einer angemessenen Wiedergabe des lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>über ein Repertoire von grundlegenden Übersetzungsverfahren verfügen</li> <li>sich von typischen lateinischen Ausdrücken und Wendungen lösen und sie in angemessenen deutschen Formulierungen wiedergeben</li> </ul> <p>mögliche Formen: unterschiedliche Ansätze zur Textarbeit 2 bis 3 schriftliche Schularbeiten zur Überprüfung der Übersetzungskompetenz mündliche und schriftliche Prüfungen zu Texten, z. B. Übersetzung mit steigenden Anforderungen</p> <p>Möglichkeit der Selbsteinschätzung (z. B. Fragebogen u. a.)</p>
	einen lateinischen Text inhaltlich zusammenfassen, paraphrasieren, seine Kernaussage wiedergeben	Merkmale der Zusammenfassung und der Paraphrase	durch Sach- und Wortfelder die Thematik eines Textes erkennen  Schlüsselwörter markieren	Zusammenfassung, Inhaltsangabe und Paraphrase  Wiedergabe der Kernaussage	Deutsch: Arbeitstechniken  Deutsch: Inhaltsangabe	<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte inhaltliche kurz zusammenfassen und wesentliche Kernaussagen formulieren</li> </ul>

			durch Sach- und Wortfelder die Thematik des Textes erkennen wesentliches in Basissätzen festhalten Inhalt, Gedankenfolge mit eigenen Formulierungen wiedergeben	des Textes mit eigenen Worten Arbeit mit Schlüsselwörtern		<ul style="list-style-type: none"> <li>in Texten Sach- und Wortfelder erarbeiten</li> </ul> <p>mögliche Formen: mündliche und schriftliche Prüfungen zu Texten z. B. Aufgaben zur Verknüpfung von Informationen</p> <p>Möglichkeit der Selbsteinschätzung (z. B. Fragebogen u. a.)</p>
	in einem lateinischen Text einfache Stilmittel erkennen und ihre Funktion deuten	Stilmittel, rhetorische Figuren				
	einen lateinischen Text nach Leitfragen analysieren	Interpretation	erarbeiten von Interpretationsansätzen mit Hilfe vorgegebener Leitfragen beachten der Texttypik: narrative, dialogisierte, deskriptive Texte	erschließen eines lateinischen Textes nach Leitfragen Merkmale einzelner Textsorten	Sprachfächer: Arbeitstechniken übergreifende Kompetenzen: Zusammenhänge und Wechselwirkungen wahrnehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache didaktische Texte (unter Anleitung) erschließen und übersetzen</li> <li>ein vorläufiges Textverständnis (einfacher Texte) anhand von Leitfragen entwickeln</li> </ul> <p>mögliche Formen: mündliche und schriftliche Prüfungen zu Texten z. B. Texterschließung nach Leitfragen</p> <p>Möglichkeit der Selbsteinschätzung (z. B. Fragebogen u. a.)</p>
	Einen lateinischen Text einer Textgattung zuordnen	Merkmale einfacher Textgattungen				

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
A n t i k e K u l t u r	Fremdes und Vertrautes im privaten und öffentlichen Leben der Römer feststellen	Alltagsleben der Römer	möglich (gilt für die ganze Spalte): Heranziehen von modernen Vergleichstexten Filme und Filmsequenzen Lektüre und Besprechung der lateinischen Texte und der Texte zur Kulturgeschichte im Lehrbuch Referate, Arbeitsblätter Diskussion	das Leben im antiken Rom: Wohnen, Schule, Spiele, Feste, Feiern Kleidung, Mahlzeiten, Wasserversorgung Römische Straßen, Handel und Schifffahrt  Denkmäler in Rom und Umgebung: Forum Romanum, Tempel, Grabstätten  das frühe Rom: Mythos – Geschichte, Die Etrusker  Persönlichkeiten: Cäsar, Cicero;  Römische Provinzen und ihre Verwaltung	Geschichte/Geographie: Latein im Alltag Fachbegriffe der Rechtssprache, Politik und Religion  Griechisch, Geschichte: Alltagsleben in Griechenland und Rom (vergleichende Betrachtung)  Fachbegriffe: Alltagsleben, Archäologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Einblick in Aspekte des Alltagslebens in Rom haben</li> <li>einfache Texte bestimmten Themengebieten zuordnen, reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen</li> <li>ein Grundverständnis für kulturelle Erscheinungsformen entwickeln</li> <li>zu überschaubaren Sachverhalten unter Anleitung Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren</li> </ul> <p>mögliche Formen: Fragestellungen und/oder Arbeitsaufträge wie Textzusammenfassung, Vortrag, Präsentation, Plakatgestaltung und andere kreative Formen; Schülerreferate</p>
	sich mit verschiedenen Figuren aus dem Mythos auseinandersetzen und ihre Bedeutung für die antike und moderne Welt aufzeigen	Gestalten aus der antiken Mythologie	Mythendarstellung und Mythenrezeption in modernen Texten Siehe oben! Mythendarstellung in griechischen und modernen Texten Formen der Mythenrezeption	Gestalten aus der römischen und griechischen Mythologie und Religion: Äneas, Rhea Silvia, Romulus und Remus, Vesta, Äskulap, Bacchus, Herakles, Europa, Ariadne	Deutsch: antike Mythen bei Gustav Schwab, Auguste Lechner, Michael Köhlmeier  übergreifende Kompetenzen: die eigene Lebenswelt und Kultur bewusst wahrnehmen und sich damit auseinandersetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>zu überschaubaren Sachverhalten unter Anleitung Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren</li> <li>über erste Kenntnisse der römischen Mythologie verfügen</li> </ul> <p>mögliche Formen: Fragestellungen und/oder Arbeitsaufträge wie Textzusammenfassung, Vortrag, Präsentation, Plakatgestaltung und andere kreative Formen; Schülerreferate</p>
	Sich in fremde Weltsichten vertiefen und Verständnis für sie entwickeln	antike Wertvorstellungen	Lektüre und Besprechung der lateinischen Texte und der Texte zur Kulturgeschichte im Lehrbuch Referate, Arbeitsblätter Filme, Filmsequenzen Diskussion	Patron – Klient, Triumph, Sklavenwesen		<ul style="list-style-type: none"> <li>fremde Wertvorstellungen mit eigenen vergleichen</li> <li>aus der Einsicht Verständnis für andere Lebensformen entwickeln</li> <li>zu überschaubaren Sachverhalten unter</li> </ul>

						<p>Anleitung Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren</p> <p>mögliche Formen: Fragestellungen und/oder Arbeitsaufträge wie Textzusammenfassung, Vortrag, Präsentation, Plakatgestaltung und andere kreative Formen; Schülerreferate</p>
	Archäologische Funde im Alpenraum in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang stellen	die Römer im Alpenraum				
	Lateinische Texte als Primärquellen zur antiken Welt verstehen und erschließen	Recherchestrategien, historische Quellen				

### Unterrichtswerke:

Prima, Latein-Grundkurs in einem Band, C.C. Buchner-Verlag (Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften mit Landesschwerpunkt Musik)

Prima C, Latein als 3. Fremdsprache, C.C. Buchner-Verlag (Sprachengymnasium)

Interesse, Band 1, Lindauer-Verlag (Klassisches Gymnasium)

### **Bewertungskriterien Latein**

#### Wortschatz

- Beherrschung des Basiswortschatzes
- Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich)

#### Einsicht in Sprache

- Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene
- Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache

#### Umgang mit Texten

- Sprachliches und inhaltliches Erfassen und Erschließen von einfachen lateinischen Texten
- Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche

#### Antike Kultur

- Einbindung antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext
- Herstellen von Bezügen zur Gegenwart